



# AKADEMIE FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND IT-SERVICE-MANAGEMENT IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

## SEMINARE

Interoperabilität - Health Information Exchange (HIE)  
DICOM, FHIR, HL7, IHE, Plattformstrategien, etc.



## INHALT

	Seite
Die Ausgangslage.....	4
Identifizierte Bedarfe.....	5
<b>SCHULUNGSANGEBOTE 1. Halbjahr</b>	
<b>08.03.2017</b> Einführung in FHIR .....	6-7
<b>15.03.2017</b> Einführung in IHE .....	8-9
<b>21.03.2017</b> IHE als Plattformstrategie .....	10-11
<b>SCHULUNGSANGEBOTE 2. Halbjahr</b>	
<b>05.09.2017</b> Interoperabilitätsstandards im Gesundheitswesen (HL7, IHE, DICOM) .....	12-13
<b>07.09.2017</b> Einführung in IHE .....	14-15
<b>26.09.2017</b> Einführung in FHIR.....	16-17
ENTSCHEIDERFABRIK Bausteine .....	18-19
Stimmen zur Arbeit der ENTSCHEIDERFABRIK .....	20-22
ENTSCHEIDERFABRIK Historie.....	23
Übersicht über die IUIG, AuiG Akademie für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft.....	24-25

## DIE AUSGANGSLAGE

### 1. Ausgangslage

Die 33 fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK sind zu der Überzeugung gelangt, dass es einen Weiterbildungsbedarf für Informatik-Spezialisten in Gesundheitseinrichtungen gibt. Dieser wird insbesondere in einem besseren Verständnis der IMT - Verantwortlichen (IMT - Informations- und Medizintechnik) bezüglich der Rolle von IT zur Unterstützung des operativen und strategischen Managements, der Eingliederung von IMT in die Organisation sowie in integrierte Versorgungssysteme gesehen.

Um diese Lücken zu schließen sind neben aktuellem IMT - Wissen vor allem Wissen über politische und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems, über Reform- und Steuerungsansätze, über Managementzusammenhänge in Gesundheitseinrichtungen sowie integrierten Systemen notwendig. Da Wissensvermittlung alleine nicht genügt, geht es auch um die Verbesserung der methodischen Kompetenzen und der kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Ziel sind Handlungskompetenzen, d.h. eine Befähigung der IMT - Verantwortlichen Probleme zu analysieren mit den Health Professionals und dem Management Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen sowie die getroffenen Maßnahmen kritisch zu evaluieren und reflektieren.

IMT - spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten sind existent, treffen aber die Bedarfe der Gesundheitseinrichtungen nur teilweise. Weiterbildungsangebote für IMT - Verantwortliche, z.B. in Richtung IKLMT - Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik in der Gesundheitswirtschaft sind ebenfalls vorhanden. Hinzu kommen eher technisch orientierte Studiengänge und Weiterbildungsangebote an Universitäten oder FHs (meist Vollzeitstudien). Eine berufsbegleitende Teilnahme an diesen Studiengängen ist jedoch kaum möglich. Auch inhaltlich treffen sie die Bedarfe der Gesundheitswirtschaft nur teilweise. Eine Mischung aus Technik und Betriebswirtschaft wird nur in wenigen berufsbegleitenden Master-Programmen angeboten.

Da alle diese Angebote die aktuellen Bedarfe der Gesundheitswirtschaft nur teilweise decken, hat sich der AuiG Lenkungskreis bereits im Frühjahr 2012 Gedanken zu einem neuen Angebot gemacht.

## IDENTIFIZIERTE BEDARFE

### 2. Identifizierte Bedarfe

Der Fokus der geplanten Weiterbildung soll auf der Unterstützungsfunktion der IMT - Informations- und Medizintechnik für das Management von Gesundheitseinrichtungen, d.h. z.B. der Krankenhaus-Unternehmensführung, liegen. Wobei diese Führung und die IMT - Unterstützung nicht nur reaktiv erfolgen soll, sondern auch proaktiv, d.h. die durch IMT geschaffenen Möglichkeiten zur unternehmerischen Steuerung von Gesundheitseinrichtungen sind den Geschäftsführungen aufzuzeigen, sollen in Managemententscheidungen einfließen und die Wertschöpfung unterstützen. Dazu ist jedoch ein breites Verständnis über die Ziele, die Rahmenbedingungen und die Funktionsweise des Gesundheitssystems einerseits, die Zielsetzungen, Strategien, Strukturen und Funktionsweise der Gesundheitseinrichtung andererseits, sowie der Prozesse der Leistungserstellung zwischen Health Professionals und Patienten notwendig. Zudem müssen IMT - Verantwortliche die Denk- und Arbeitsweise der Krankenhaus-Unternehmensführung und der Health Professionals verstehen und mit ihnen kommunizieren können, damit gemeinsame Problemlösungen möglich werden.

Die künftigen Führungskräfte der IMT - Informations- und Medizintechnik in Gesundheitseinrichtungen müssen in der Lage sein, sich in der unten angeführten Qualitätsschleife möglichst optimal einzubringen.



## Einführung in FHIR

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHEIDERFABRIK I. Halbjahr

#### 08.03.2017 Einführung in FHIR

**Umfang:** 1 Tag, 09:00-17:00 Uhr

**Referentin:** Simone Heckmann

**Termin:** 08. März 2017

#### Kursinhalt:

Dieser Kurs bietet eine Übersicht über die Grundzüge und Paradigmen des FHIR-Standards. Er beinhaltet praktische Übungen sowie eine Vorstellung relevanter Tools und Quellen für die Implementierung, von der Datenkommunikation über die Validierung bis hin zur Speicherung.

#### Wer sollte teilnehmen?

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich mit dem Design, der Entwicklung oder der Anwendung von Systemen befassen, in denen der FHIR Standard zum Einsatz kommen soll.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- die Grundprinzipien von FHIR zu erläutern,
- das Verhältnis zwischen FHIR und anderen HL7-Standards zu erklären,
- die Charakteristiken und Inhalte des Informations-Modelles zu beschreiben,
- die eigene Organisation bei der Entscheidung zu unterstützen, ob und wie der FHIR Standard in die eigenen Produkte integriert werden kann,
- die Strategien der relationalen und Dokumenten-orientierten Persistenz sowie der XML oder JSON Repräsentation zu vergleichen,
- selbständig anhand der Spezifikation und der Beispiel-Implementierungen eigene praktische Erfahrungen bei der Anwendung des Standards zu sammeln.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse in

- XML und Grundzügen des Web-Infrastruktur-Protokolls (REST)
- HL7 Version 2 und/oder Version 3, .NET und/oder JAVA-Implementierung
- grundlegenden Prinzipien der Software-Implementierung

sind hilfreich aber nicht zwingend erforderlich.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
  - Grundbausteine: Ressourcen
  - Grundbausteine: REST
  - Übung: Abfragen einer Patienten-Ressource
- **Die Anatomie von FHIR-Daten**
  - Übung: Erstellen einer Patienten-Ressource
- **Die FHIR-Spezifikation**
  - REST im Detail
  - Übung: Suche nach Ressourcen
- **Verteilte Information: Referenzen und Bundles**
  - Übung: Erstellen verlinkter Ressourcen und erweiterte Suche
- **Zusammenfassung und Empfehlungen**

### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

### Hinweis

Die Schulungsinhalte werden fortlaufend an aktuelle Entwicklungen des FHIR Standards und aufgrund des Feedbacks der Teilnehmer angepasst. Die Beschreibung der Schulungs-Struktur ist daher beispielhaft und kann Änderungen unterliegen. Wenn Sie besonderes Interesse an einem konkreten Aspekt haben, informieren Sie uns bitte vorab und wir werden dies bei der Gestaltung der Schulung nach Möglichkeit gerne berücksichtigen.

### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag.  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.

## Einführung in IHE

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHEIDERFABRIK I. Halbjahr

#### 15.03.2017 Einführung in IHE

**Umfang:** 1 Tag, 09:00 bis 17:00 Uhr

**Referent:** Rene Spronk

**Termine:** 15. März 2017

#### Kursinhalt:

Dieser Kurs bietet den Teilnehmern einen Überblick über die IHE-Methodik sowie die IHE-Standards. Die Aktivitäten der IHE (Integrating the Health Care Enterprise) mündeten in eine Sammlung von Profilen. Jedes dieser Profile standardisiert einen einzelnen Workflow und beschreibt, wie grundlegende Standards (z.B. HL7 Version 2 oder DICOM) gemeinsam eingesetzt werden sollten, um den jeweiligen Workflow zu unterstützen. Der IHE-Prozess sowie die zentralen Merkmale der wichtigsten Produkte dieses Prozesses werden im Rahmen des Kurses behandelt.

#### Zielgruppe:

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich mit dem Entwurf, der Entwicklung, der Implementierung, dem Einsatz sowie der Unterstützung von Systemen befassen, die den IHE-Standard nutzen bzw. nutzen werden. Die Zielgruppe umfasst Projektmanager, Ärzte und Softwarearchitekten sowie eher technisch Interessierte (z.B. Softwareentwickler), für die dieser Überblick als Einführung in die Nutzung der IHE-Spezifikationen im Gesundheitsbereich dient.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- Workflows aus dem Gesundheitswesen auf die jeweiligen IHE-Spezifikationen abzubilden,
- die Hauptmerkmale der zentralen IHE-Spezifikationen zu verstehen, z.B. XDS und Workflows in bildgebenden Abteilungen,
- die Teile der IHE-Spezifikationen zu identifizieren, die zur Lösung der jeweiligen Problemstellung relevant sind.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmer sollten über grundlegende Kenntnisse im Bereich klinischer Arbeitsabläufe verfügen.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
- **Der IHE-Prozess**
  - Organisationelle und prozessuale Aspekte, Connectathon
  - Grundlegende Konzepte: Akteure, Transaktionen, Affinity Domain
- **IHE-Profile**
  - Infrastruktur-Profile
    - Grundlegende Infrastruktur-Profile (z.B. ATNA)
    - Patientendaten-Profile (z.B. PIX, PDQ, PAM)
  - Profile zur Benutzerauthentifikation (z.B. EUA, PWP, HPD, XUA)
  - Radiologie-Workflow-Profile (z.B. SWF, PIR)
  - Laboratory-Workflow-Profile (z.B. LTW)
  - Dokumentenaustausch-Profile (z.B. XDS, XDS-I, XDR / XDM / XCA / XCA-I, DSUB)
  - Dokumenteninhalts-Profile (z.B. PCC, XD-LAB)
  - Einwilligungserklärungs-Profile (z.B. BPPC)
  - Übung zur Workflowanalyse
  - Nutzung von IHE-Profilen zur Lösung von Interoperabilitätsfragen in Ihrer Organisation
  - IHE Conformance Statements, RFPs
- **Zusammenfassung**

#### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

#### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.

## IHE als Plattformstrategie

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHIEDERFABRIK I. Halbjahr

#### 21.03.2017 IHE als Plattformstrategie

**Umfang:** 1 Tag, 09:00-17:00 Uhr

**Referent:** Martin Staemmler

**Termine:** 21. März 2017

#### Kursinhalt:

Dieser Kurs zeigt den Teilnehmern den Nutzen und die Rolle von IHE basierten Plattformen auf. Ausgehend von einem Einblick in IHE Profile steht die Integration von IHE basierten Plattformen in das bestehende Systemumfeld im Vordergrund. Dazu werden Aspekte wie Konsolidierung, Berechtigungsmanagement, Patientenverwaltung und Master Patient Index, Altdatenmigration, einrichtungsinterne und -übergreifende Kommunikation sowie Rahmenbedingungen (Datenschutz, OH KIS) betrachtet.

#### Wer sollte teilnehmen?

Der Kurs richtet sich an alle, die als IT-Verantwortliche die Einführung einer IHE-Plattform in ihrer Systemarchitektur in Betracht ziehen oder planen. Gleichmaßen umfasst die Zielgruppe Anbieter, die ihre IT-Systeme an eine solche Plattform anbinden wollen und IT-interessierte Ärzte und Mitarbeiter, die sich über die Rolle und den Nutzen einer IHE Plattform in unterschiedlichen Kontexten informieren möchten.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- den Nutzen von IHE Plattformen für klinische Anwender zu beurteilen,
- die Wirkung einer IHE Plattform in Bezug auf eine Konsolidierung der IT-Systemarchitektur eines Krankenhauses zu bewerten,
- die Leistungsfähigkeit von IHE Profilen in Bezug auf den einrichtungsinternen und einrichtungsübergreifenden Datenaustausch einzuschätzen sowie
- IHE-konforme Lösungen zu planen und in ihrer IT-Strategie zu berücksichtigen.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmer sollten über grundlegende Kenntnisse im Bereich Systemarchitekturen und zur Kommunikation zwischen IT-Systemen im Gesundheitswesen verfügen.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
  - Kennzeichen heutiger IT-Systemarchitekturen
  - Konsolidierung und Entwicklungsbedarf
- **Bausteine einer IHE Plattform**
  - Kurzvorstellung IHE
  - Begrifflichkeiten IHE
  - XDS Profildomäne
  - Patientenidentifikation
  - Berechtigungen
- **IHE Plattform**
  - Abgrenzung zu dokument- und inhaltsbasierten Lösungen
  - Architekturkonzepte einrichtungsintern und – übergreifend
- **IHE als Plattformstrategie**
  - Zielsetzungen innerhalb der IT-Systemarchitektur
  - Beispiele zu Lösungen
- **IHE Plattform Implementierung**
  - Anbindung von Bestandssystemen
  - Funktionale Integration
- **Zusammenfassung**
  - Nutzenbewertung
  - Empfehlungen

#### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

#### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag.  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.

## Interoperabilitätsstandards im Gesundheitswesen

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHEIDERFABRIK 2. Halbjahr

#### 05.09.2017 Interoperabilitätsstandards im Gesundheitswesen (HL7, IHE, DICOM)

**Umfang:** 1 Tag, 09:00-17:00 Uhr

**Referent:** Martin Staemmler

**Termine:** 05. September 2017

#### Kursinhalt:

Der Kurs zeigt die Stellen auf, an denen eine Standardisierung benötigt wird (z.B. Workflows, Nachrichten, Dokumente, Terminologien und Identifikationsschemata), um Interoperabilität zwischen Softwaresystemen im Gesundheitsbereich zu erreichen. Darüber hinaus gibt er einen Überblick über die zentralen Merkmale einiger existierender Standards in diesem Bereich (z.B. CDA/CCD, DICOM, HL7 Version 2, HL7 Version 3, FHIR, IHE, SNOMED sowie ICD).

#### Wer sollte teilnehmen?

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich einen Überblick über die zentralen Merkmale von und Zusammenhänge zwischen einer Reihe häufig eingesetzter Interoperabilitätsstandards verschaffen wollen. Projektmanager, Ärzte und Softwarearchitekten sowie eher technisch Interessierte (z.B. Softwareentwickler), für die dieser Überblick als Einführung in die Interoperabilitätsstandards im Gesundheitswesen dient.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- die zentralen Merkmale einiger häufig eingesetzter Interoperabilitätsstandards zu verstehen,
- die Zusammenhänge zwischen den Standards HL7, IHE und DICOM zu erklären,
- die Bedeutung von Terminologien (z.B. SNOMED und ICD) im Rahmen von Interoperabilitätsstandards zu verstehen sowie
- zu entscheiden, welcher Standard am besten zu einem bestimmten Workflow passt.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmer sollten mit den Arbeitsabläufen und Prozessen im Gesundheitswesen vertraut sein sowie über grundlegende Kenntnisse in der Datenmodellierung verfügen.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
- **Workflows im Gesundheitswesen**
  - Interoperabilität
  - IHE (Integrating the Healthcare Enterprise)
- **Semantische Auszeichnung**
  - SNOMED CT mit Übung
  - ICD-10
  - LOINC
- **Nachrichtenstandards international**
  - DICOM (mit Übung)
  - HL7 Version 2 (mit Übung)
  - HL7 Version 3
- **Nachrichtenstandards national**
  - xDT Einführung
  - ADT, BDT, GDT, LDT
- **Dokumentenstandards**
  - PDF
  - HL7 CDA (Clinical Document Architecture)
- **IHE Profile**
  - einrichtungsintern (XDS, XDS-I, DSUB, ...) mit Übung
  - einrichtungsübergreifend (XUA, XCPD, XCA, ...)
- **FHIR**
- **Zusammenfassung**
  - Chancen und Risiken
  - Empfehlungen

#### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere, Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

#### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag.  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.

## Einführung in IHE

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHEIDERFABRIK 2. Halbjahr

#### 07.09.2017 Einführung in IHE

**Umfang:** 1 Tag, 09:00-17:00 Uhr

**Referent:** Rene Spronk

**Termine:** 07. September 2017

#### Kursinhalt:

Dieser Kurs bietet den Teilnehmern einen Überblick über die IHE-Methodik sowie die IHE-Standards. Die Aktivitäten der IHE (Integrating the Health Care Enterprise) mündeten in eine Sammlung von Profilen. Jedes dieser Profile standardisiert einen einzelnen Workflow und beschreibt, wie grundlegende Standards (z.B. HL7 Version 2 oder DICOM) gemeinsam eingesetzt werden sollten, um den jeweiligen Workflow zu unterstützen. Der IHE-Prozess sowie die zentralen Merkmale der wichtigsten Produkte dieses Prozesses werden im Rahmen des Kurses behandelt.

#### Zielgruppe:

Dieser Kurs richtet sich an alle, die die sich mit dem Entwurf, der Entwicklung, der Implementierung, dem Einsatz sowie der Unterstützung von Systemen befassen, die den IHE-Standard nutzen bzw. nutzen werden. Die Zielgruppe umfasst Projektmanager, Ärzte und Softwarearchitekten sowie eher technisch Interessierte (z.B. Softwareentwickler), für die dieser Überblick als Einführung in die Nutzung der IHE-Spezifikationen im Gesundheitsbereich dient.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- Workflows aus dem Gesundheitswesen auf die jeweiligen IHE-Spezifikationen abzubilden,
- die Hauptmerkmale der zentralen IHE-Spezifikationen zu verstehen, z.B. XDS und Workflows in bildgebenden Abteilungen,
- die Teile der IHE-Spezifikationen zu identifizieren, die zur Lösung der jeweiligen Problemstellung relevant sind.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnehmer sollten über grundlegende Kenntnisse im Bereich klinischer Arbeitsabläufe verfügen.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
- **Der IHE-Prozess**
  - Organisationelle und prozessuale Aspekte, Connectathon
  - Grundliegende Konzepte: Akteure, Transaktionen, Affinity Domain
- **IHE-Profile**
  - Infrastruktur-Profile
    - Grundliegende Infrastruktur-Profile (z.B. ATNA)
    - Patientendaten-Profile (z.B. PIX, PDQ, PAM)
  - Profile zur Benutzerauthentifikation (z.B. EUA, PWP, HPD, XUA)
  - Radiologie-Workflow-Profile (z.B. SWF, PIR)
  - Laboratory-Workflow-Profile (z.B. LTW)
  - Dokumentenaustausch-Profile (z.B. XDS, XDS-I, XDR / XDM / XCA / XCA-I, DSUB)
  - Dokumenteninhalts-Profile (z.B. PCC, XD-LAB)
  - Einwilligungserklärungs-Profile (z.B. BPPC)
  - Übung zur Workflowanalyse
  - Nutzung von IHE-Profilen zur Lösung von Interoperabilitätsfragen in Ihrer Organisation
  - IHE Conformance Statements, RFPs
- **Zusammenfassung**

### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.



## Einführung in FHIR

### Schulungsveranstaltung der ENTSCHEIDERFABRIK 2. Halbjahr

#### 26.09.2017 Einführung in FHIR

**Umfang:** 1 Tag, 09:00-17:00 Uhr

**Referentin:** Simone Heckmann

**Termine:** 26. September 2017

#### Kursinhalt:

Dieser Kurs bietet eine Übersicht über die Grundzüge und Paradigmen des FHIR-Standards. Er beinhaltet praktische Übungen sowie eine Vorstellung relevanter Tools und Quellen für die Implementierung, von der Datenkommunikation über die Validierung bis hin zur Speicherung.

#### Wer sollte teilnehmen?

Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich mit dem Design, der Entwicklung oder der Anwendung von Systemen befassen, in denen der FHIR Standard zum Einsatz kommen soll.

#### Lernziele:

Nach erfolgreicher Teilnahme werden die Teilnehmer in der Lage sein,

- die Grundprinzipien von FHIR zu erläutern,
- das Verhältnis zwischen FHIR und anderen HL7-Standards zu erklären,
- die Charakteristiken und Inhalte des Informations-Modelles zu beschreiben,
- die eigene Organisation bei der Entscheidung zu unterstützen, ob und wie der FHIR Standard in die eigenen Produkte integriert werden kann,
- die Strategien der relationalen und Dokumenten-orientierten Persistenz sowie der XML oder JSON Repräsentation zu vergleichen,
- selbständig anhand der Spezifikation und der Beispiel-Implementierungen eigene praktische Erfahrungen bei der Anwendung des Standards zu sammeln.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse in

- XML und Grundzügen des Web-Infrastruktur-Protokolls (REST)
- HL7 Version 2 und/oder Version 3, NET und/oder JAVA-Implementierung
- grundlegenden Prinzipien der Software-Implementierung

sind hilfreich aber nicht zwingend erforderlich.

## DIE SCHULUNG

### Strukturierung der Schulung

- **Einführung**
  - Grundbausteine: Ressourcen
  - Grundbausteine: REST
  - Übung: Abfragen einer Patienten-Ressource
- **Die Anatomie von FHIR-Daten**
  - Übung: Erstellen einer Patienten-Ressource
- **Die FHIR-Spezifikation**
  - REST im Detail
  - Übung: Suche nach Ressourcen
- **Verteilte Information: Referenzen und Bundles**
  - Übung: Erstellen verlinkter Ressourcen und erweiterte Suche
- **Zusammenfassung und Empfehlungen**

### Kursmaterialien

Jedem Teilnehmer werden Handouts zu den behandelten Kursthemen sowie weitere Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt.

### Hinweis

Die Schulungsinhalte werden fortlaufend an aktuelle Entwicklungen des FHIR Standards und aufgrund des Feedbacks der Teilnehmer angepasst. Die Beschreibung der Schulungs-Struktur ist daher beispielhaft und kann Änderungen unterliegen. Wenn Sie besonderes Interesse an einem konkreten Aspekt haben, informieren Sie uns bitte vorab und wir werden dies bei der Gestaltung der Schulung nach Möglichkeit gerne berücksichtigen.

### Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt **560,- €** pro Person und Tag.  
Alle Preise zzgl. der ges. MwSt.

## BAUSTEINE DER ENTSCHEIDERFABRIK

### Die Bausteine der Entscheiderfabrik

#### Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte!

**Ziel der ENTSCHEIDERFABRIK** ist es, „Lösungen“ für „Probleme“ in den „Geschäftsprozessen“ zu erarbeiten.

#### Dieses Ziel unterstützen

- 33 Verbände,
- über 800 Standorte von Kliniken,
- über 100 Industrie-Unternehmen und
- von den Verbänden gewählte Beratungshäuser

Die **Zielerreichung** gelingt dadurch, dass wir seit 1996 eine **Inkubator-Funktion für Digitalisierungsprojekte in der Gesundheitsbranche** wahrnehmen.

- **Kliniken** können 12 Monate „testen“, ob Digitalisierungsprojekte einen Nutzen stiftenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.
- Kliniken können somit „tolle Ideen“ testen, ohne Gefahr zu laufen, Geld falsch auszugeben.
- **IT und Medizintechnik Unternehmen** erhalten bei erfolgreichen Tests, Pilot- bzw. Referenzinstallationen.
- Kliniken und Industrie erzielen eine **Win-Win-Situation**.

Die **Inkubator-Funktion für Digitalisierungsprojekte** ist hinlänglich als das **Format der ENTSCHEIDERFABRIK** bekannt, d.h. mit **Entscheider-Event, Sommer-Camp** und **Ergebnis-Veranstaltung!**

- Auf dem **Entscheider-Event** im Februar werden aus 12 Vorschlägen die fünf Digitalisierungsthemen gewählt. Die Kliniken können sich dann auf die Themen wählen und diese dann als Digitalisierungsprojekt testen. Dem Entscheider-Event steht ein Call for Participation voran, aus dem die 12 finalen Vorschläge, die sog. FINALISITEN ausgewählt werden.
- Das **Sommer-Camp** im Juni dient dazu, die Arbeiten in den Digitalisierungsprojekten zu monitoren.
- Auf der **Ergebnis-Veranstaltung** im November (Deutscher Krankentag / MEDICA) werden dann nach 9 Monaten erstmals Ergebnisse präsentiert.

Zusammenfassend ist die Strategie, die stetige Weiterentwicklung dieses Inkubators bzw. dieser **Arbeits- und Kommunikationsplattform**, um den Wertbeitrag von Digitalisierungsprojekten zum Klinikerfolg kontinuierlich heraus zu arbeiten.

#### Das Ursprungskonzept ist seit dem anhand der Klinik-Nachfrage gewachsen

- **IT-Branchen-Reporte der Krankenhaus Unternehmensführung** zur Ergebnis-Veranstaltung (November) und zum Entscheider-Event (Februar)
- **Internationale Aktivitäten**, wie z.B. **Entscheider-Reise USA mit Management Training on Digitization**, Mitgliedschaft in der **EAHM**, Mitgliedschaft in **IHE International/ Europe**, etc.
- **Entscheider-Werkstätten** (Von „Blaupausen“ einer Klinik-Organisation lernen und diese im Workshop für die eigene Organisation adaptieren.)
- **Fachgruppen-Tagungen** (Zu „zwei“ Problemstellungen einer Klinik-Organisation stellen Klinik und Industrie-Referenten Lösungsansätze vor.)
- **Ausgründung des Seminar- und weiterbildungsangebotes mit Zertifikaten**, d.h. z.B. **Health Information Exchange** Seminare, **Health Information Management** Weiterbildung MBA in die **AuiG Akademie**
- **VKD e.V. Urkunde Nachhaltiger Krankenhauspartner hinsichtlich Informations- und Medizintechnik**
- Prämierung und Unterstützung von **Start Ups** und **Young Professionals**
- Das **ENTSCHEIDERFABRIK Areal** auf der MEDICA mit VIP-/Entscheider-Lounge, Gemeinschaftsstand LiveView, Vorträgen, etc.



## FEEDBACKS AUS DER BRANCHE

» Die ENTSCHEIDERFABRIK hat seit Ihrer Gründung in 2006 für die zwingend nötige Digitalisierung der Kliniken durch Nachhaltigkeit und durchdachte, praxistaugliche Konzepte Großartiges geleistet. Sie schafft vor allem Transparenz über die Wertschöpfung von IT-Projekten - ein Verfahren, das in Deutschland einmalig ist. Für die Klinikmanager werden so die Potenziale deutlich. Neben dem Entscheider-Event im Februar ist der jährliche Krankenhaustag ein wertvolles Forum, um das Großprojekt „Digitale Klinik“ weiter beharrlich voranzutreiben. «



**Dr. Josef Düllings**, Präsident des VKD - Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe.

» Die ENTSCHEIDERFABRIK ist eine hervorragende Einrichtung. Als Geschäftsführer frage ich mich immer wieder, ob die IT mehr Kostentreiber oder Nutzenbringer ist. Die in der ENTSCHEIDERFABRIK bearbeiteten Themen liefern praktische Lösungen für Probleme in klinischen Geschäftsprozessen. Hier zeigt sich immer wieder, dass sich IT Investitionen lohnen können. Weiter so! «



**Dr. Ralf Michael Schmitz**, Vizepräsident VKD e.V. und Geschäftsführer des Klinikum Stuttgart.

» Anfangs als „Exot“ belächelt, heute eine feste Größe bei der Konzepterstellung und Schaffung von Transparenz des Themas „Nutzung von IT“ gegenüber der Entscheiderebene des Unternehmens Krankenhaus. Die Zusammenführung von Klinik-Entscheidern, Industrie, Beratern, gepaart mit Wissenschaftsinput, kann als bahnbrechende Leistung bezeichnet werden. Das Angebot, innerhalb eines Projektes bis zu 12 Monate kostenlos testen können, hilft Fehlentscheidungen zu vermeiden, was den angespannten Budgets sehr entgegen kommt. Die Pionierarbeit im klinischen Umfeld, mit innovativen Strategien Lösungen für „Probleme“ in den „Geschäftsprozessen“ zu erarbeiten, gilt als glücklich. Wirtschaftlichkeit und Qualität werden die Zukunftsfähigkeit der Krankenhäuser bestimmen. Als Mitglied des VUiG e.V. stehe ich voll hinter der Initiative mit einem klaren „Weiter so!“ «



**Gertrud Türk-Ihli**, Vorstandsmitglied der ORBIS Anwendergruppe e.V. und Pflegemanagerin in den Kreiskliniken Esslingen

» Die ENTSCHEIDERFABRIK provoziert eine Wettbewerbssituation innerhalb der IT-Branche aber auch der Krankenhausseite. Dies ist die beste Voraussetzung zur Entwicklung sinnvoller Produktideen und Anwendungen zur Optimierung von Krankenhausprozessen, zur Erlössicherung, zur Kostenreduktion und zur Qualitätssicherung. Die ENTSCHEIDERFABRIK hat in den letzten 10 Jahren somit auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Krankenversorgung geleistet. Der VKD wird die ENTSCHEIDERFABRIK weiterhin gerne aktiv unterstützen. «



**Peter Asché**, Vizepräsident VKD e.V. und Kaufmännischer Direktor / Vorstand Uniklinik der RWTH Aachen.

» Ziel der ENTSCHEIDERFABRIK ist es „Lösungen“ für „Probleme“ in den „Geschäftsprozessen“ zu erarbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen werden **33 Verbände**, über **800 Kliniken**, über **100 Industrie-Unternehmen** und von den Verbänden **gewählte Beratungshäuser** zusammen gebracht. Die Zusammenführung gelingt über das Konzept mit Entscheider-Event, Sommer-Camp und Ergebnis-Veranstaltung! Kliniken können zwölf Monate „testen“, ob Digitalisierungsprojekte einen Nutzen stiftenden Beitrag zum Unternehmenserfolg liefern, oder eben nicht. So können Fehlinvestitionen vermieden werden. Auf dem Deutschen Krankenhaustag wurden die Ergebnisse dieses Jahres präsentiert. 227 TeilnehmerInnen hörten sich an, welche Ergebnisse die beteiligten 14 Kliniken und Verbände erzielten. Gratulation und weiter so zu diesem wirklich guten Ergebnis. «



**Martin Schmid**, Präsidium des VKD e.V. Schriftführer. Hauptamtlich ist er Geschäftsführer des Klinikum Fichtelgebirge

» Mehrwert schaffen, sichtbare Ergebnisse produzieren. Dass Management und IT-Leitungen deutscher Krankenhäuser gemeinsam Projekte erarbeiten, war ein revolutionärer Ansatz. Als Industriepartner bei vielen Projekten hat auch Siemens von den Anregungen aus der Praxis profitiert. «



**Bernhard Calmer**, Head of Business Development Germany, Cerner Health Services.

» Die ENTSCHEIDERFABRIK gibt den Krankenhäusern - also den Anwendern der IT-Technik - die Möglichkeit, die für sie wirklich wichtigen Themen zu favorisieren und anderen Entwicklung aktiv mitzuwirken. Das heißt, die Krankenhäuser können klar artikulieren, was sie brauchen und wie es aussehen sollte. Durch die Veröffentlichung auf dem Entscheider-Event und dem Deutschen Krankenhaustag / MEDICA partizipieren andere Krankenhausleitungen und IT-Spezialisten an den speziellen Erfahrungen der Kollegen. Das ist die beste Referenz für ein Projekt. «



**Angela Krug**, Präsidium des VKD - Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. Schriftführerin und Geschäftsführerin der Kliniken Krankenhaus Märkisch-Oderland.

» Zehn Jahre ENTSCHEIDERFABRIK steht für Innovation, Networking und Erfolg. Mit hoher Fachkompetenz und Kreativität widmen sich Experten aus Industrie, IT und Gesundheitswesen den besonderen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wir alle sind Zeugen eines Paradigmenwechsels auf dem unaufhaltsamen und spannenden Weg zur digitalen Klinik. Es gilt, sich die neuen Medien nutzbar zu machen und gleichzeitig die darin liegenden Chancen als wichtigen Baustein für den Unternehmenserfolg zu erkennen.



**Bernd Decker**, Schatzmeister VKD e.V. und Geschäftsführer der DRK Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz.

» Eine gute IT wird in den nächsten Jahren den Unterschied machen und ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Krankenhäuser werden. Mit der ENTSCHEIDERFABRIK wurde vor zehn Jahren eine Organisation geschaffen, die zwischen den Verbänden, den IT-Herstellern und den Krankenhäusern in vorzüglicher Weise vermittelt. Ein besonderes Highlight sind die Reisen der ENTSCHEIDERFABRIK, wie zuletzt nach San Francisco. Hier ergibt sich die Möglichkeit in kurzer Zeit im internationalen Umfeld Erfahrungen zu sammeln. «



**Karsten Honsel**, Vorstandsvorsitzender der Gesundheit Nordhessen Holding

» Es ist der Verdienst der ENTSCHEIDERFABRIK, dass den Geschäftsführern und Vorständen der deutschen Krankenhäuser die Wichtigkeit der IT für strategische Zukunftsentscheidungen bewusst geworden ist. Die Einrichtungen profitieren inhaltlich. Die Anbieterseite profitiert wirtschaftlich und mit neuen interessanten Projekten. Ich glaube, die Anbieterseite hat noch gar nicht wirklich realisiert, zu welchem Dank sie der ENTSCHEIDERFABRIK und namentlich Herrn Dr. Meier, verpflichtet sind. «



**Stefan Burkart**, Inhaber Bodensee Institut, Aufsichtsrat der Maico GmbH und der Sasse AG, Initiator und Rechteinhaber "Facility Management Messe + Kongress" und Veranstalter des "Dialog Gesundheitswesen" und des "Dialog Facility Management" zuvor war er Vorstand der Nexus AG und Geschäftsführer der Zehnacker Gruppe

» Die ENTSCHEIDERFABRIK unterstützt die Entwicklung von guten Ansätzen und Ideen zu marktreifen und akzeptierten Lösungen. Durch den intensiven Dialog innerhalb der Projekte werden alle Beteiligten mit den Sichtweisen der Partner konfrontiert, dies reduziert Reibungsverluste. «



**Daniel Diekmann**, Geschäftsführer der ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA

» IT im Gesundheitswesen muss Innovationskraft und Gestaltungselement für wichtige notwendige wirtschaftliche und qualitative Veränderungen sein. Dazu bedarf es immer wiederkehrender Inspiration, Motivation, Kreativität und Sachverstand. Nicht zuletzt sind Voraussetzungen und Gegebenheiten zu schaffen die Menschen dazu bringen eingeschränkte Sichtweisen, etablierte Gedanken und eingefahrene Wege zu überwinden und das „Nichtmögliche“ zu denken und zielgerichtet umzusetzen. Dazu liefert das Konzept der ENTSCHEIDERFABRIK allerbeste Erfolgsgrundlagen. Die Form, die Ausgestaltung und die Inhalte stellen eine einzigartige Arbeitsweise sicher, die alle Teilnehmer aus Management, IT, Industrie und Beratung als Team zusammenwachsen lässt und durch die Bündelung unterschiedlicher Sichtweisen und Kompetenzen wirklich Neues schafft. «



**Gunther Nolte**, Gründungsmittelglied des Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter KH-IT e.V., Sprecher der AG IT der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser und Prokurist mit Verantwortung für das Ressortleiter IT / TK bei der Vivantes GmbH – Netzwerk für Gesundheit.

## FEEDBACKS AUS DER BRANCHE

» Das erfolgreiche Veranstaltungskonzept im IT- und Management-Bereich des deutschen Gesundheitswesens ist einzigartig. Die stetig steigenden Teilnehmer-Zahlen aus unterschiedlichsten Berufsgruppen zeugen von der hohen Qualität des Gesamtkonzeptes bzw. von für die Zielgruppen interessanten Themen sowie einer sehr guten Vernetzungsarbeit und hohem Engagement der Beteiligten. «



**Wolfgang Platter,**  
leitet im BVMI - Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. die Landesgruppe Baden-Württemberg und ist Vertriebsleiter Enterprise-IT Süd bei Agfa HealthCare.

» Die ENTSCHEIDERFABRIK hat sich in den vergangenen 10 Jahren zu einer hochprofessionellen Plattform entwickelt, die wir auch weiterhin nutzen und unterstützen werden. Sie bringt jedes Jahr innovative Konzepte hervor, die sich durch ihren strategischen Weitblick, ihre Praxisstauglichkeit und ihren hohen Nutzen für den Unternehmenserfolg der Akteure im Gesundheitswesen auszeichnen. Wer hier mitwirkt profitiert mehrfach und insbesondere:

- vom Dialog zwischen Unternehmensführung und IT-Verantwortlichen über ein gemeinsames Verständnis zum Wertbeitrag von IT-Investitionen.
- von den Praxiserproben Konzepten, die als „Blaupause“ zur Lösung unternehmensspezifischer Herausforderungen herangezogen werden können. «



**Gerhard Härder,**  
Präsident des TianiSPIRIT Global User Group e.V., Vorstand des AuIG-Verband für Unternehmensführung und IT-Management in der Gesundheitswirtschaft e.V. und Leiter des Service Center Informations- und Medizintechnik im Klinikum Stuttgart

» 10 Jahre ENTSCHEIDERFABRIK bedeuten 10 Jahre effiziente Innovationsstrukturierung in der IT im deutschen Gesundheitswesen. Wichtig und zukunftsweisend sind viele der entwickelten Lösungen und zeigen dabei vielfach das Potential auf, das mit der Bündelung von Ressourcen gehoben werden kann. Dies geschieht zum Wohle der Institutionen und der Leistungserbringer im Gesundheitswesen und damit insbesondere auch zum Wohle der Patienten. Meinen Glückwunsch zu und meinen Dank für 10 Jahre ENTSCHEIDERFABRIK. «



**Dr. Andreas Goepfert,**  
Vorstand der Anregiomed Kliniken mit Sitz in Ansbach

» Das ENTSCHEIDERFABRIK-Konzept führt nicht nur zu hervorragenden Projektergebnissen, sondern trägt auch zu einem erfolgreichen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zu einer Vernetzung zwischen Unternehmensleitungen und IT-Management der Krankenhäuser sowie Beratungs- und Softwareunternehmen bei. «



**Prof. Dr. Paul Schmücker,**  
Präsident der GMDS - Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V., Geborenes Mitglied im Lenkungskreis der AuIG bzw. der ENTSCHEIDERFABRIK und Lehrstuhlinhaber an der Hochschule Mannheim.

» Die ENTSCHEIDERFABRIK hat in den vergangenen 10 Jahren eine in der Branche einmalige Erfolgsgeschichte geprägt. Das durch die ENTSCHEIDERFABRIK geprägte - und in 2006 sehr innovative - Modell der konzertierten und problemorientierten Zusammenarbeit von Krankenhäusern, Industrie und Beratern hat viele erfolgreiche Projekte hervor gebracht und für die beteiligten Krankenhäuser einen echten Nutzen geschaffen. Aufgrund der Beteiligung vieler Verbände und relevanter Institutionen / Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ist die ENTSCHEIDERFABRIK ein wichtiger Impulsgeber, Motor und Förderer von Lösungen in den Themenfeldern der Informations-, Medizintechnik und IT-Prozessunterstützung geworden. «



**Dr. Carl Dujat,**  
Geborenes Mitglied im Lenkungskreis der AuIG mbH der ENTSCHEIDERFABRIK und Vorstandsvorsitzender der promedtheus.

» Von der ENTSCHEIDERFABRIK profitieren alle: Kliniken, Industrieunternehmen und Beratungshäuser. Besonders die unterschiedlichen Formate, wie z.B. das Entscheider-Event oder das Sommer-Camp, liefern innovative, praxisorientierte Ideen und enorme Synergiepotenziale. Wir als Kliniken können zwölf Monate testen, ob Digitalisierungsprojekte einen Nutzen stiftenden Beitrag zum Unternehmenserfolg liefern und dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Mögliche Fehlinvestitionen können so vermieden werden. Industrie-Unternehmen realisieren auf der anderen Seite eine steile Lernkurve und bei guten Lösungen einen Kauf nach erfolgreicher Testphase und somit einen kurzen Sales Cycle. Wenn das keine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ist, was dann? «



**Dr. Brunhilde Seidel-Kwem,**  
Kaufmännischer Vorstand und Sprecherin des Klinikumsvorstandes, Universitätsklinikum Jena

## ENTSCHEIDERFABRIK HISTORIE

Die Entscheider-Zyklen seit 2006	
2006	Gründungsworkshop von GMDS e.V. und bdvb e.V., Bonn
2007	Erster Entscheider-Event, Schliersee
2008	Erster vollständiger Entscheider-Zyklus mit Entscheider-Event, Sommer-Camp und Ergebnis-Veranstaltung auf dem Deutschen Krankenhaustag / MEDICA. Wettbewerb von 12 FINALISTEN bzw. Themen-Vorschlägen, Wahl der 5 Digitalisierungsthemen, Klinik-Organisationen können erstmalig Digitalisierungsprojekte „ausprobieren / testen“, Düsseldorf
2009	Zweiter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 24 FINALISTEN, 10 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2010	Dritter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 36 FINALISTEN, 15 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2011	Vierter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 48 FINALISTEN, 20 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2012	Fünfter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 60 FINALISTEN, 25 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2013	Sechster Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 72 FINALISTEN, 30 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2014	Siebter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 84 FINALISTEN, 35 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2015	Achter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 96 FINALISTEN, 40 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2016	10 Jahre Jubiläum, Neunter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 108 FINALISTEN, 45 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf
2017	Zehnter Entscheider-Zyklus, d.h. akkumuliert 120 FINALISTEN, 50 Digitalisierungsthemen, Düsseldorf

## Übersicht über die IUIG, AuiG Akademie für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft

**VuiG e.V.** – Verband für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft

- Mitglieder sind Führungskräfte aus der Informations- und Medizintechnik und der Krankenhaus Unternehmensführung.
- Der Verband ist somit Expertennetzwerk und wichtiger Inputgeber.
- Der VuiG e.V. ist fördernder Verband der ENTSCHEIDERFABRK und Mitglied in der IuiG.

**IuiG** – Initiative für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft

- Formlose Interessengemeinschaft von Verbänden mit dem gleichen Ziel - Unternehmenserfolg durch die AUSRICHTUNG von IT und Medizintechnik auf die UNTERNEHMENS-ZIELE und die Schaffung einer gemeinsamen Kommunikations- und Bewertungsebene zwischen Krankenhaus-Unternehmensführung und IT
- Die Verbände entsenden je einen Vertreter in den Initiativrat
- Sprecher und Stv. Sprecher des IuiG-Initiativ-Rates sind AuiG Lenkungsreismitglieder.
- Der IuiG-Initiativ-Rat empfiehlt wie sich die IuiG strategisch weiter ausrichten sollte.

Der IuiG gehören die folgenden Verbände und dem IuiG-Initiativ-Rat die entsprechenden Vertreter an:

### Mitglieder im IuiG-Initiativ-Rat

Sprecher IuiG-Initiativ-Rat, Peter Löbus

1. **bdvb e.v.** Rüdiger Wüst
2. **BMC e.V.** Ralph Läger
3. **BVBG e.V.** Anton J. Schmidt
4. **BVMed e.V.** Joachim M. Schmitt
5. **BVMI e.V.** Andreas Henkel
6. **CCESigG e.V.** Jürgen Bosk
7. **CEMPeG e.V.** Dr. Andreas Zimolong
8. **DGfM e.V.** Dr. Nikolas von Schroeders
9. **DGG e.V.** Dr. Stephan H. Schug
10. **DGTelemed e.V.** Reimund Siebers
11. **DKI e.V.** Dr. Karl Blum
12. **DPR e.V.** Irene Maier
13. **DVKC e.V.** Prof Dr. Björn Maier
14. **DVMD e.V.** Annett Müller
15. **EFA e.V.** Volker Lowitsch
16. **emtec e.V.** Manfred Wolf
17. **EVKD** Dr. Pierre-Michael Meier, stv. Sprecher
18. **FEMAK e.V.** Norbert Ruch
19. **FKT e.V.** Horst Träger
20. **GFO e.V.** Prof. Dr. Hartmut F. Binner
21. **GMDS e.V.** Prof. Dr. Martin Staemmler
22. **HL7 e.V.** Prof. Dr. Sylvia Thun
23. **IGW e.V.** Prof. Heinz Lohmann
24. **IHE e.V.** Alexander Ihls
25. **KKC e.V.** Manfred Kindler
26. **MMV e.V.** Dr. Peter Müller
27. **RÜJNHaid e.V.** Dr. Michael von Blanquet
28. **SPECTARIS e.V.** Jörg Mayer
29. **TMF e.V.** Sebastian Claudius Semler
30. **VBGW e.V.** Dr. Armin P. Wurth
31. **VKD e.V.** Peter Asché, Sprecher
32. **VuiG e.V.** Dr. Daniel Napieralski-Rahn
33. **WGKT e.V.** Cord Brüning



#### ANSPRECHPARTNERIN:

#### IRIS MEIER

Geschäftsführerin der AuiG Akademie für Unternehmensführung und IT-Service-Management in der Gesundheitswirtschaft

Rochusweg 8  
41516 Grevenbroich  
Tel. +49(0) 21 82 - 88 65 066  
Fax +49 (0) 21 82 - 88 65 382  
Tel.: +49 (0) 21 82 - 88 65 066  
eMail: iris.meier@auiG.de

## Die **ENTSCHEIDERFABRIK**, der **IT/MT IDEEN-INKUBATOR** in der Gesundheitswirtschaft

Von der Idee zum Nutzen stiftenden Digitalisierungsprojekt



12 ThemenVorschläge  
der **FINALISTEN**  
des Teilnehmerwettbewerbs  
aus Industrie und Kliniken

Wahl der  
5 Digitalisierungsthemen

Kliniken können 5  
Digitalisierungsthemen  
12 Monate auf ihren Nutzen testen,  
in Projekten

Fachleute der Industrie  
und Kliniken  
bearbeiten die 5  
Digitalisierungsprojekte

Eine Führungskraft der 5 Projekte  
wird ausgezeichnet.  
Wahl des Unternehmens-/  
Klinikführer des Jahres.

Entscheider-Event

Sommer-Camp

Deutscher  
Krankenhaustag  
Ergebnis-Veranstaltung

Kliniken können 5 Digitalisierungsthemen 12 Monate auf ihren Nutzen testen, in Projekten.  
Fehlinvestitionen werden vermieden.